

**Rennen Samstag (9. Saisonlauf)**

**Pierre Kaffer gewinnt die Wasserschlacht vom Norisring  
Ergebnis wegen laufenden Protest ausgesetzt**

Mit seinem vierten Saisonsieg auf dem 2,3 Kilometer langen Norisring baute Pierre Kaffer (Burgbrohl) seine Tabellenführung in der Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft weiter aus. Der 24-Jährige hatte im Dallara Mugen-Honda des Teams Kolles Racing bereits durch seine beiden Trainingsbestzeiten die Führung im höchsten deutschen Formel-Championat übernommen. Auf dem zweiten Platz machte Frank Diefenbacher (Dallara Opel-Spiess) endlich wieder Boden im Titelkampf gut. Der Pforzheimer kam nach 25 Runden mit 4,065 Sekunden Rückstand ins Ziel. Dritter wurde der Solinger Tony Schmidt im Dallara Tom's-Toyota. Während Pierre Kaffer an der Spitze nie in einen Zweikampf verwickelt wurde, mussten seine beiden Konkurrenten jede Menge Fights überstehen, ehe sie ihren Platz auf dem Siegerpodest einnehmen durften.

Der neunte Saisonlauf auf dem Nürnberger Stadtkurs war von vielen Drehern und einem heftigen Crash gekennzeichnet. Hinter dem Safety Car gestartet, wurde das Rennen ab der vierten Runde frei gegeben. Die Rennleitung entschied sich zu dieser Sicherheitsmaßnahme, da man auf dem regennassen Kurs einen stehenden Start für zu gefährlich erachtete. Diese richtige Entscheidung wurde schon früh unterstrichen: Nicolas Kiesa (Dänemark) drehte sich zwei Mal hinter dem Safety Car. Zur Rennmitte setzte dann wieder starker Regen ein, nicht einmal auf der Start- und Zielgeraden konnte mit Vollgas gefahren werden. Immer wieder sah man schlingernde Monoposti, doch zu ernsthaften Unfällen kam es nicht – bis es eine Minute vor dem offiziellen Ende von 30 Rennminuten richtig krachte. Sofort folgte der Rennabbruch, den einige Fahrer sich schon früher gewünscht hatten. Der Italiener Marc Caldonazzi schilderte den Crash so: „Ich konnte in der Gischt gar nichts mehr sehen, noch nicht mal die Boxenmauer. Deshalb bin ich vom Gas gegangen. Plötzlich war Kousuke Matsuura neben mir und wir haben uns gedreht. Ich bin in die Leitplanke geflogen und dann auch noch von Zsolt Baumgartner getroffen worden.“ Der Unfall unterstreicht die wirklich katastrophalen Verhältnisse auf der buckeligen Piste: Überall standen große Wasserpfützen, überall lauerte die Gefahr des Aquaplanings.

Der Japaner Toshihiro Kaneishi erlebte eine kalte Dusche. Als Tabellenführer nach Nürnberg gereist, kam er nur auf den siebten Platz ins Ziel. In der siebten Runde verschenkte Kaneishi alle Chancen, als er sich auf Platz fünf liegend drehte und auf Platz 13 zurückfiel. Frank Diefenbacher hingegen hatte Glück im Unglück, sein Dreher kostete ihm nur einen Platz. Den gewann er jedoch wieder, als er Tony Schmidt in der 18. Runde in der Grundigkehre sauber ausbremsen konnte. Schmidt wurde sogar von Stefan Mücke (Berlin) stark unter Druck gesetzt. Erst als sich Gary Paffett (Großbritannien) einmischte und seinerseits Angriffe auf Mücke fuhr, gewann Tony Schmidt etwas Raum. Mücke konnte seinen vierten Platz jedoch vor Paffett behaupten. Dem Briten blieb mit 1:00.184 Minuten der Trost der schnellsten Runde.

Das Rennergebnis wurde auf Grund eines noch laufenden Protestes ausgesetzt. Eine Entscheidung der Sportkommissare wird am Samstagabend erwartet.

Int. 59. ADAC Speedweekend  
Norisring / Nürnberg  
06. – 08. Juli 2001

18 A  
**FORMEL<sup>3</sup>DM 2001**

Formel-3-Vereinigung e.V.  
Motorpark Bitburg  
Am Tower 13  
D-54634 Bitburg  
Telefon: 0 65 61 - 33 77  
Telefax: 0 65 61 - 7956  
Presse: H.-P. Dahlmanns  
Mobil: 0172-6525152

**Wertungsausschluss für Pierre Kaffer / Ergebnis unter Vorbehalt**

Nach seinem souverän erkämpften Sieg im neunten Lauf zur Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft wurde Pierre Kaffer von der Wertung ausgeschlossen. An seinem Dallara Mugen-Honda stellten die technischen Kommissare nach dem Samstagrennen auf dem Nürnberger Norisring einen nicht reglementkonformen Unterboden fest. Damit hatte der vom Opel Team BSR eingelegte Protest Erfolg. Die Sportkommissare nahmen Pierre Kaffer aus der Wertung, wogegen dessen Team Kolles Racing Berufung einlegte. Eine entgeltliche Entscheidung wird nun in einer Sportgerichtsverhandlung beim DMSB in Frankfurt gefällt. Das Ergebnis des Rennens ist somit unter Vorbehalt.

**Bertram Schäfer (Teamchef Opel Team BSR):** Es war für jeden deutlich sichtbar, dass der Unterboden nicht mehr den vorgeschriebenen Massen entsprochen hat. Man konnte dies am vorderen Teil, der unter der Karosse etwas vorsteht deutlich erkennen. Es handelte sich also um einen krassen Regelverstoß, der einen enormen Wettbewerbsvorteil darstellt, wenn der Unterboden im vorderen Bereich tief über dem Boden schleift. Es tut mir für Pierre Kaffer sehr Leid, er hat eine tolle Leistung gezeigt, doch wir tragen hier eine hochprofessionelle Meisterschaft aus. Da müssen die Regeln einfach eingehalten werden.

**Colin Kolles (Teamchef Kolles Racing):** Es ist richtig, dass die Holzplatte im vorderen Fahrzeugbereich nach dem Rennen beschädigt war. Die Beschädigung resultiert ganz offensichtlich aus dem Unfall, der den Rennabbruch verursacht hat. Pierre Kaffer war der erste Fahrer, der die Unfallstelle erreichte. Er ist wohl über eines der herumliegenden Teile gefahren. Er hat also im Rennen keinen Wettbewerbsvorteil gehabt. Denn die Regel sagt ja, dass die Wertung eine Runde vor dem Rennabbruch erfolgt – und da war unser Auto vollkommen okay. Somit heißt der wahre Sieger Pierre Kaffer. Er ist im Gegensatz zu vielen anderen Konkurrenten fehlerfrei gefahren.